

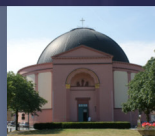
# Ökumenischer Darmstädter Orgelwinter 2026

Sa 10.01. | 18.00 Uhr | Bessunger Kirche  
**TROMPETE & ORGEL** *M. Bockschweiger/J. Enders*



So 18.01. | 17.00 Uhr | St. Elisabeth  
**ORGELKONZERT** *Jorin Sandau*

So 25.01. | 18.00 Uhr | Stadtkirche  
**ORGELKONZERT** *Jeremy Joseph*



Sa 31.01. | 18.00 Uhr | St. Ludwig  
**„SOUND OF TRUMPET“** *Leoht Ensemble*

So 08.02. | 18.00 Uhr | Stadtkirche  
**CHORAL EVENSONG** *Darmst. Kantorei/M. Schaffert*



Sa 14.02. | 18.00 Uhr | St. Ludwig  
**FASTNACHTSKONZERT** *I. de Haas/J. Enders*

So 22.02. | 17.00 Uhr | Pauluskirche  
**ORGELKONZERT** *Lukas Euler*



*Eintritt frei, Spenden erbeten*



KATHOLISCH  
Darmstadt-Mitte



Evangelisches Dekanat  
Darmstadt  
Gemeinsam Kirche in Stadt und Land

## Herzlich willkommen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zu unserem diesjährigen Ökumenischen Darmstädter Orgelwinter begrüßen zu dürfen. Erstmals findet der Ökumenische Orgelwinter in insgesamt fünf Darmstädter Kirchen statt – in der Bessunger Kirche, in St. Elisabeth, in der Stadtkirche, in der katholischen Innenstadtkirche St. Ludwig sowie in der Pauluskirche. Spannende und vielfältige Programme in der Kombination Trompete/Orgel, Violine/Orgel, Chor/Orgel, Barockensemble sowie Orgel solo erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Joachim Enders, Lukas Euler, Christian Roß und Jorin Sandau

## Die Veranstaltungsorte:

Bessunger Kirche, Am Kapellberg 2, 64285 Darmstadt

St. Elisabeth, Schlossgartenstr. 57, 64289 Darmstadt

Stadtkirche, Kirchstr. 11, 64283 Darmstadt

St. Ludwig, Wilhelminenplatz 9, 64283 Darmstadt

Pauluskirche, Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt

Samstag | 10. Januar | 18 Uhr | Bessunger Kirche

## „Furiosa“

Manfred Bockschweiger (Trompete) und Joachim Enders (Orgel)

<b>Dmitri Schostakowitsch</b> 1906 – 1975	Walzer Nr. 2 <i>aus</i> : 2. Suite für Jazzorchester (Trompete und Orgel)
<b>Louis-J.-A. Lefébure-Wely</b> 1817 – 1869	Marche C-dur (Orgel solo)
<b>Nikolaj Rimskij-Korsakow</b> 1844 – 1908	Hummelflug (Trompete und Orgel)
<b>Louis-J.-A. Lefébure-Wely</b>	Prelude D-dur (Orgel solo) Boléro de concert g-moll Op. 166 (Orgel solo)
<b>Astor Piazzolla</b> 1921 – 1992	Libertango (Trompete und Orgel)
<b>Louis-J.-A. Lefébure-Wely</b>	Élévation a-moll (Orgel solo) Marche Es-dur (Orgel solo) Verset A-dur (Orgel solo)
<b>Richard Wagner</b> 1813 – 1883	Einzug der Gäste <i>aus</i> „Tannhäuser“ (Orgel solo)
<b>Bedrich Smetana</b> 1824 – 1884	Tanz der Komödianten <i>aus</i> „Die verkaufte Braut“ (Trompete und Orgel)
<b>Louis-J.-A. Lefébure-Wely</b>	Pastorale G-dur (Orgel solo)
<b>Edward Elgar</b> 1857 – 1934	Pomp and Circumstance March No. 1 (Orgel solo)
<b>Jacques Prévert/Joseph Kosma</b>	Les feuilles mortes – Herbstblätter (Trompete und Orgel)



Manfred Bockschweiger, in Freising geboren, erhielt den ersten Unterricht an der städtischen Musikschule. Sein Trompetenstudium mit Meisterklassenabschluss an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Paul Lachenmeir beendete er 1991. Weiterführende Studien folgten bei Bo Nilsson/Malmö, Konradin Groth/Berlin und Richard Giangiulio, Dallas/Texas. Sein erstes Engagement erhielt er im Sinfonieorchester der Stadt Wuppertal.

1993 wechselte er als erster Trompeter ans Staatstheater Darmstadt. Als Solist trat er mit dem Orchester des Staatstheaters Darmstadt, dem Kammerorchester des Tschaikowsky Konservatoriums Moskau, der Kammerphilharmonie Łódź, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und den Darmstädter Barocksolisten auf. Bisher liegen 8 CDs für Trompete und Klavier sowie für Trompete und Orgel vor.



Joachim Enders, geboren in Dieburg, studierte an der Musikhochschule Frankfurt am Main und erwarb dort Abschlüsse als Musikpädagoge, Diplommusiker und Konzertpianist. Private Orgelstudien u. a. bei Prof. Zsigmond Szathmáry ergänzten seine Ausbildung.

Am Staatstheater Darmstadt war er von 1994 bis 2018 tätig, zuletzt viele Jahre lang als Studienleiter. Seit 1999 ist er Kantor und Organist der Evangelischen Petrusgemeinde Darmstadt, leitet dort die Bessunger Kantorei und veranstaltet neben Oratorien- und Kantatenaufführungen in Gottesdiensten auch und vor allem Kammerkonzerte, u. a. zusammen mit dem Geiger Ingo de Haas von der Oper Frankfurt in der Reihe „Abenteuer Barock“. Mit Manfred Bockschweiger verbindet ihn ebenfalls eine mittlerweile jahrzehntelange musikalische Zusammenarbeit. Mehrere CD-Aufnahmen wie „Bilder einer Ausstellung“ oder die im Jahre 2005 entstandene Einspielung „Furiosa“, auf die unser heutiges Konzertprogramm aufbaut, fanden Beachtung.

2014 veröffentlichte Joachim Enders als Pianist eine CD-Einspielung des Wohltemperierten Klaviers von Johann Sebastian Bach. 2015 wurde er u. a. dafür mit dem Darmstädter Musikpreis ausgezeichnet.

Sonntag | 18. Januar | 17 Uhr | St. Elisabeth

## Orgelkonzert

Jorin Sandau

**Louis Marchand**  
1669 – 1732

*aus:* Premier Livre d'Orgue

1. Plein Jeu
2. Fugue
3. Basse de Trompette
4. Tierce en Taille
5. Dialogue

**Johann Sebastian Bach**  
1685 – 1750

Trio super „Herr Jesu Christ,  
dich zu uns wend“  
BWV 655

„Von Gott will ich nicht lassen“ BWV 658

„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654

**Dieterich Buxtehude**  
1637 – 1707

Präludium g-Moll BuxWV 148

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
1809 – 1847

Sonate V D-Dur op. 65/5

- I. Andante
- II. Andante con moto
- III. Allegro maestoso

**Franz Liszt**  
1811 – 1886

Die Legende von der Heiligen Elisabeth

**Improvisation**

Wenn das Brot, das wir teilen,  
als Rose blüht



Jorin Sandau ist Regionalkantor und Kirchenmusiker an St. Ludwig Darmstadt und Lehrbeauftragter für Orgelimprovisation an der HfMDK Frankfurt. Er studierte Orgel, Kirchenmusik und Historische Interpretationspraxis in Frankfurt und Amsterdam. Beim Orgelwettbewerb des Fugato-Festivals 2010 gewann er den zweiten Preis.

Neben dem konzertanten und liturgischen Orgelspiel, der Chorarbeit und der Ausbildung kirchenmusikalischen Nachwuchses stellt die Kammermusik und die kirchliche Jazz- und Populärmusik einen Schwerpunkt seiner Arbeit dar. Mit dem Vocalensemble Darmstadt führte er Werke wie Monteverdis Marienvesper und Bachs Matthäuspassion auf, als Organist konzertiert er deutschlandweit, kammermusikalisch musizierte er mit Künstlern wie dem Bariton Klaus Mertens und dem Cellisten Isang Enders.

Sonntag | 25. Januar | 18 Uhr | Stadtkirche

## Orgelkonzert

Jeremy Joseph (Wien)

<b>Nikolaus Bruhns</b> 1665 – 1697	Praeludium in G-Dur
<b>Dieterich Buxtehude</b> 1637 – 1707	Passacaglia in d-Moll BuxWV 161
<b>Johann Sebastian Bach</b> 1685 – 1750	<i>aus:</i> 18 Choräle von verschiedener Art „Schmücke dich, o liebe Seele“, BWV 654 Praeludium und Fuge in G-Dur, BWV 541
<b>Wolfgang Amadeus Mozart</b> 1756 – 1791	Andante in F-Dur Kv. 616
<b>Johannes Brahms</b> 1833 – 1897	<i>aus:</i> Elf Choralvorspiele op. posth. 122 Herzlich tut mich erfreuen O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen Es ist ein Ros' entsprungen Herzlich tut mich verlangen
<b>Max Reger</b> 1873 – 1916	Phantasie über den Choral “Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud’!” op. 52 Nr. 3



Jeremy Joseph ist Organist der Wiener Hofburgkapelle, wo er mit der Wiener Hofmusikkapelle (Mitglieder der Wiener Philharmoniker und Wiener Sängerknaben) musiziert. Er ist international als Orgelsolist und Cembalist tätig. Nach Privatunterricht bei Hans Fagius in Kopenhagen studierte er bei Martin Haselböck an der Musikhochschule Lübeck und bei Jürgen Essl an der Musikhochschule Stuttgart.

Zahlreiche Auftritte führten Jeremy Joseph als Solist durch ganz Europa zu Festivals und Veranstaltungsorten wie z. B. dem Schleswig-Holstein Musik-Festival, der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, den Hildebrandt-Tagen Naumburg, Toulouse les Orgues, den Silbermann-Tagen Freiberg, dem Haarlem Organ Festival, in die Laeishalle Hamburg, das Gewandhaus Leipzig, den Wiener Musikverein, ins Konzerthaus Wien und Berlin, Auditorio Nacional de Música Madrid, im Radio France Paris, in der Tchaikovsky Concert Hall Moskau sowie nach Hong Kong, Seoul, Mexiko, Brasilien, Argentinien und in die USA. 1999 gewann er den Internationalen Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb in Freiberg.

Seine Aufnahme mit Improvisationen in der Kathedrale von Mexico City wurde bei Fono Forum als “CD des Jahres 2018” gelistet.

Als Continuo-Spieler tritt er mit Ensembles wie dem Orchester Wiener Akademie, dem Freiburger Barockorchester, dem Kammerorchester Basel und dem Balthasar-Neumann-Ensemble auf.

2019 wurde Jeremy Joseph zum Professor für Orgel und Improvisation an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien berufen.



Samstag | 31. Januar | 18 Uhr | St. Ludwig

## „Sound of trumpet“ – Léoht Ensemble

Sophia Kälber, Barocktrompete | Pedro Souza Rosa, Barocktrompete

Ena Markert, Barockcello | Alexander Wiegmann, Organo di legno

Marc Antoine Charpentier 1643 – 1704	Prelude zum Te Deum für 2 Trompeten und B.C
Petronio Franceschini 1651 – 1681	Sonata a due trombe D-Dur für 2 Trompeten und B.C
Georg Friedrich Händel 1685 – 1759	Air aus Suite III. d Moll HWV 428
Antonio Correa ca. 1695 – ca. 1704	Tiento de 6° tom für Trompete und Orgel (Neuentdeckung)
Antoine Dard 1715 – 1784	aus: 6 Sonates pour le Basson ou Violoncel Sonata IV in a-Moll Andante Allegro Aria gratoso
Georg Friedrich Händel	Suite für Trompete und B.C.
Pavel Josef Vejvanovsky 1639 – 1693	Sonata Vespertina für 2 Trompeten und B.C
Domenico Scarlatti 1685 – 1757	Sonata A-Dur K.208
Henry Purcell 1659 – 1695	Suite aus beliebten Stücken



Prachtvolle Trompetenmusik war ein zentraler Bestandteil des kulturellen Lebens an allen Höfen Europas. Sie verlieh festlichen Anlässen und Zeremonien eine besondere Bedeutung und prägte die musikalische Identität der europäischen Höfe maßgeblich.

Die Tradition der Trompetenmusik nahm ihren Ursprung in Italien mit dem berühmten Komponisten Girolamo Fantini. Von dort aus breitete sie sich in erstaunlicher Geschwindigkeit über den gesamten Kontinent aus – von den westlichen Ausläufern Europas in Lissabon bis hin zu den prächtigen Residenzen in St. Petersburg im Osten.

Bemerkenswert ist dabei, dass die Naturtrompete, obwohl sie als ein technisch begrenztes Instrument gilt, dennoch von Musikern und Komponisten überaus geschätzt und bewundert wurde. Ihre Beliebtheit und ihr hoher Stellenwert in der Musikgeschichte zeugen von der Faszination, die ihre Klänge auf die Menschen jener Zeit ausübten.

In diesem Programm präsentiert das Léoht Ensemble verschiedene Trompetenmusik aus dem italienischen, englischen, französischen und iberischen Nationalstil.

Sonntag | 8. Februar | 18 Uhr | Stadtkirche

## CHORAL EVENSONG

Darmstädter Kantorei

Misty Schaffert, Orgel

Christian Roß, Leitung

Dr. Ruth Sauerwein, Liturgie

Herzlich laden wir Sie ein zu einem festlichen Choral Evensong – einem Dankgottesdienst zur Wiedereinweihung der frisch modernisierten Stadtkirchenorgel. Die Darmstädter Kantorei unter der Leitung von Christian Roß und mit Misty Schaffert an der Orgel gestaltet diesen besonderen Abend mit feierlicher Chormusik und festlichen Orgelklängen.

Im Anschluss an den Evensong laden wir herzlich zu einem kleinen Empfang ein, es besteht die Möglichkeit, sich mit den Orgelbauern auszutauschen und die erneuerte Orgel bei einer Führung näher kennenzulernen.

Ein herzliches Dankeschön richtet sich an alle, die dieses Projekt durch ihre Spenden und Unterstützung ermöglicht haben – Sie sind besonders eingeladen, diesen Abend mit uns zu feiern! Wir freuen uns auf einen inspirierenden und geselligen Abend in der Stadtkirche Darmstadt.

Das Gottesdienstheft mit detailliertem Ablauf erhalten Sie direkt bei der Veranstaltung.



Samstag | 14. Februar | 18 Uhr | St. Ludwig

## Fastnachtskonzert

Ingo de Haas (Violine) und Joachim Enders (Organo di legno)

<b>Johann Heinr. Schmelzer</b> 1623 – 1680	Sonata Cu Cu
<b>Bernardo Pasquini</b> 1637 – 1710	Toccata con lo Scherzo del Cuccó
<b>Johann Jacob Walther</b> 1650 – 1717	Scherzo d'Augelli con il Cucco <i>aus: „Hortulus Chelicus“</i>
<b>Louis-Claude Daquin</b> 1694 – 1772	Le Coucou
<b>Heinrich Ignaz Franz Biber</b> 1644 – 1704	Sonata representativa
<b>Girolamo Frescobaldi</b> 1583 – 1643	Bergamasca
<b>Johann Jacob Walther</b>	Galli e Galline <i>aus: „Hortulus Chelicus“</i>



Im Alter von sieben Jahren erhielt Ingo de Haas seinen ersten Violinunterricht. Zu seinen Lehrern gehörten u.a. Karl-Albrecht Herrmann und Ulf Hoelscher. Ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD führte ihn für ein Jahr an die Guildhall School of Music & Drama in London, wo er seine Studien bei David Takeno fortsetzte. Meisterkurse bei renommierten Streichquartetten wie dem Melos-Quartett, dem LaSalle-Quartett und dem Amadeus-Quartett rundeten seine intensiven Kammermusikstudien bei Jörg-Wolfgang Jahn (Bartholdy-Quartett) in Karlsruhe ab. Verschiedene Auszeichnungen kürten seine musikalische Ausbildung. Neben ersten Preisen bei „Jugend musiziert“ bekam er 1992 den „Förderpreis der Europäischen Wirtschaft“ und war Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung.

Seit 2007 ist er Primarius des gemeinsam mit Solostreichern des Museumsorchesters neu gegründeten Hindemith-Quartetts. Konzertreisen führten ihn durch fast ganz Europa, Südamerika und Japan. Seine künstlerische Vielfalt wird durch zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen belegt. Kürzlich erschien seine jüngste CD, die Gesamteinspielung aller Werke für Violine und Klavier von Wilhelm Petersen. Bereits im Alter von 25 Jahren wurde Ingo de Haas erster Konzertmeister am Staatstheater Darmstadt. Seit Sommer 1999 ist er in gleicher Funktion an der Oper Frankfurt/Main tätig. Außerdem betreut er eine eigene Violinklasse an der Musikhochschule Frankfurt.



Sonntag | 22. Februar | 17 Uhr | Pauluskirche

## „Eine Reise nach Paris“

Lukas Euler

<b>Louis Marchand</b> 1669-1732	Grand Dialogue in C
<b>Louis-Claude Daquin</b> 1694 – 1772	Le Coucou
<b>César Franck</b> 1822 – 1890	Choral Nr. 3 a-Moll
<b>Léon Boëllmann</b> 1862 – 1897	<i>aus:</i> Suite gotique Op. 25 III. Prière à Notre Dame
<b>Charles-Marie Widor</b> 1844 – 1937	<i>aus:</i> Orgelsinfonie Nr. 6 g-Moll Op. 42 1. Satz Allegro
<b>Louis Vierne</b> 1870 – 1937	<i>aus:</i> Orgelsinfonie Nr. 2 Op. 20 2. Satz Choral
<b>Marcel Dupré</b> 1886 – 1971	Präludium und Fuge H-Dur Op. 7/1



Lukas Euler, geboren 1996 in Neustadt/Weinstraße, ist seit 2022 Kirchenmusiker an der Pauluskirche Darmstadt und seit November 2023 als Gastprofessor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt tätig. Zudem ist er Dozent für Orgel am Institut für Kirchenmusik des Bistums Mainz. Von 2020 bis 2022 war er Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig und Lehrkraft für Orgel am Forum Thomanum Leipzig.

Nach drei 1. Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe, u. a. in Kaliningrad, Nordirland, Trier, Dudelange/Luxembourg und Freiburg. Er erhielt Stipendien beim Deutschen Musikwettbewerb (2022), beim Evangelischen Studienwerk Villigst und bei der Jürgen-Ponto-Stiftung. Konzertreisen führten ihn neben zentralen Kirchen in Deutschland (Stiftskirche Stuttgart, St. Lorenz Nürnberg, Nikolaikirche Leipzig, Dome zu Mainz, Fulda und Essen) nach Belgien, Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich und Russland.

Das Studium der Kirchenmusik, Klavier und Orgel (Meisterklassenexamen) absolvierte er mit mehreren Auszeichnungen in Freiburg und Leipzig. Schüler seiner Orgelklasse sind u. a. Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“.

Impressum:

Programmheft zum Ökumenischen Darmstädter Orgelwinter 2026

Herausgegeben von der Evangelischen Paulusgemeinde Darmstadt – Paulusmusik

Redaktion: Lukas Euler, Petra Korthals

Layout und Satz: Wolfgang Blänkle, [www.die-schreiberline.de](http://www.die-schreiberline.de)

Titelseite: Jorin Sandau

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

Bildnachweise:

Manfred Bockschweiger: privat

Joachim Enders: Daniel Enders-Theiß

Jorin Sandau: privat

Jeremy Joseph: privat

Léoht-Ensemble: Daniel Gronsfeld

Stadtkirchenorgel: Annette Hempel

Ingo de Haas: Jürgen Friedel

Lukas Euler: Heike Fischer

